

# Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 5. Sitzung des Sozialausschusses am 06.11.2007

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 21:15 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Michael Albers

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Michael Albers

Joachim Dornbusch

Bernd Garbers

Matthias Hittmeyer

Johann König

Stefan Ullmann

Wilfriede Wienbergen

Heinrich Klimisch

als Vertreter f. Dr. Dr. Griese

#### **Verwaltung**

Hermann Koppe

Catrin Siemers

Sandra Grüneklee

#### **Gäste**

Wolfgang Heere

als Zuhörer

Reinhard Thöle

als Zuhörer

Ulf-Werner Schmidt

als Zuhörer

Bernd Schneider

als Zuhörer

Herr Bonkowski

Senioren- und Behindertenbeirat

Herr Dohemann

Senioren- und Behindertenbeirat

Herr Tobeck

TSV Martfeld

Herr Kleinschmidt

SV Bruchhausen-Vilsen

Herr Mügge

SV Bruchhausen-Vilsen

Herr Gerecht

TSV Martfeld

Andre Wächter

Samtgemeindejugendring, bis 20.45 Uhr

Öffentlicher Teil :

**Punkt 1:**

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Albers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Sozialausschuss der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit Ladung vom 23.10.2007 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

**Punkt 2:**

**Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung vom 18.04.2007**

Die Niederschrift wird bei einer Enthaltung genehmigt.

**Punkt 3:**

**Maßnahmen zur Steuerung der demographischen Entwicklung in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen – mündlicher Bericht**

Herr Albers erläutert im Vorfeld, dass es heute nicht darum geht, konkrete Maßnahmen bezüglich der demographischen Entwicklung zu beschließen. Vielmehr soll zunächst ein Diskussionsprozess in Gang gesetzt werden. Der folgende mündliche Bericht von Herrn Koppe soll der Einstieg sein.

Herr Koppe erläutert die wesentlichen den Jugend- und Seniorenbereich betreffenden Aussagen der Fallstudie zur demographischen Entwicklung sowie die im Workshop am 14.06.2007 definierten Ziele. Insbesondere geht er auf die Bevölkerungsentwicklung und Altersentwicklung ein. Problematisch ist, dass seit 2006 die Bevölkerungszahlen in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wieder zurückgehen. Grund hierfür ist vor allem das „Abwandern“ in Richtung Bremen. Man sollte dieser Entwicklung mit geeigneten Maßnahmen entgegensteuern, z.B. attraktivere Wohnmöglichkeiten für Ältere, bessere Freizeitangebote für junge Erwachsene.

Herr Koppe schlägt folgendes weiteres Vorgehen vor:

Die Bevölkerung (hier heute insbesondere vertreten durch den Samtgemeindejugendring sowie den Senioren- und Behindertenbeirat) ist aufgefordert sich aktiv an der Ideenfindung zur Verbesserung der Bevölkerungsentwicklung zu beteiligen. Frau Siemers und Herr Koppe werden an den Sitzungen des Samtgemeindejugendringes und des Senioren- und Behindertenbeirat teilnehmen. Dort soll gemeinsam über mögliche Maßnahmen beraten werden, die zu einem späteren Zeitpunkt dem Sozialausschuss vorgestellt werden. Dieser beschließt dann konkrete Maßnahmen.

Herr Albers dankt Herrn Koppe für die Ausführungen und ergänzt, dass die „Bertelsmann-Studie“, welche eine steigende Bevölkerungsentwicklung für die Samtgemeinde vorausgesagt hat, falsch gelegen hat. Genau das Gegenteil ist der Fall, in Niedersachsen wird in den nächsten 20 Jahren ein Bevölkerungsrückgang von 1 Mio. Menschen erwartet. Das wird auch in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen spürbar sein.

Derzeit liegt die Geburtenrate bei etwa 1,3 Kindern pro Familie. Das ist zu niedrig, um den demographischen Wandel aufzuhalten. Es ist zu erwarten, dass spätestens in 20 Jahre die Hälfte der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein wird.

Herr König sagt, dass heute dieses Thema auf der Tagesordnung steht, weil beim Workshop im Juni

nur Vertreter aus Politik und Verwaltung beteiligt waren. Er wünscht sich den Dialog mit den Bürgern, die ihre Gedanken und Ideen einbringen sollten.

Herr Albers betont, dass es sich heute lediglich um einen „Aufakt“ zur Diskussion handelt und auch er es für richtig hält, die Bürger am Prozess zu beteiligen.

Herr Heere merkt an, dass er alle Vereine/Verbände der Gemeinde Asendorf am 12.11.2007 zu einem Treffen eingeladen hat; u.a. um auch das Problem des demographischen Wandels zu diskutieren.

Herr Garbers ergänzt, dass er im Samtgemeinderat angeregt hat, eine breitere Masse an Menschen zu beteiligen, um konkretere Aussagen zu bekommen, was die Menschen wirklich wollen. Der Samtgemeindejugendring beispielsweise ist sehr gerne bereit den Prozess zu unterstützen und Ideen einzubringen.

Herr Albers fragt Herrn Dohemann, ob auch der Senioren- und Behindertenbeirat bereit ist, diesen Weg mitzugehen und den Prozess zu unterstützen.

Herr Dohemann bejaht dieses, ergänzt aber, dass der Senioren- und Behindertenbeirat auch bislang schon sehr viel auf den Weg gebracht hat, beispielsweise die Pflasterung von Flächen, um sie für Rollstuhlfahrer passierbar zu machen, diverse Bordsteinabsenkungen und die Zusammenarbeit mit der Diakoniestation. Dieses seien zum großen Teil noch die Verdienste des ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Hinterthaler.

Herr Koppe merkt in diesem Zusammenhang an, dass Herr Hinterthaler den Vorsitz des Senioren- und Behindertenbeirat aufgrund von mangelnder Unterstützung niedergelegt hat. Gemeinsam arbeitet man nun daran, einen neuen Vorstand zu finden.

Herr Ullmann ist der Meinung, dass der Trend hinsichtlich Geburten- und Sterberate nicht aufgehalten werden kann. Um die Abwanderung zu stoppen, gibt er die Anregung nach konkreten Gründen für die Abmeldung zu forschen.

Herr Albers merkt an, dass die Flucht vom Land zurück in die Stadt auch darauf zurückzuführen ist, dass man auf dem Land ein Auto benötigt, dieses aber für viele Menschen zu teuer ist.

Herr Dornbusch ergänzt, dass nicht nur junge Menschen, sondern auch viele Ältere aus Bequemlichkeitsgründen in die Stadt zurückgehen.

Frau Wienbergen ist der Meinung, dass es insbesondere 2 Gründe für das Abwandern gibt: Zum einen die verbesserte Schulbildung auf dem Land. Schüler, die hier ihr Abitur machen, werden ihr Studium in der Stadt absolvieren und aus diesem Grunde wegziehen. Des Weiteren gehen die Menschen dort hin, wo es Arbeitsplätze gibt.

Die Menschen gehen nicht aus der Samtgemeinde fort, weil sie weg wollen, sondern weil sie weg müssen.

Herr Albers schlägt abschließend vor, zunächst das Gespräch mit dem Samtgemeindejugendring, den Schulen und Kindergärten zu suchen. Ebenso sollte der Senioren- und Behindertenbeirat beteiligt werden.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

#### **Punkt 4:**

**00-0059/07**

#### **Sanierung und Erweiterung von Sportheimen**

##### **a) Zuschussantrag TSV Martfeld**

##### **b) Zuschussantrag SV Bruchhausen-Vilsen**

Herr Albers erklärt einleitend, dass bereits vor längerer Zeit bei der Bereisung der Sportstätten aufgefallen ist, dass insbesondere die Sportheime des TSV Martfeld und des SV Bruchhausen-Vilsen sanierungsbedürftig sind. Heute soll eine Vorbesprechung der geplanten Maßnahmen stattfinden.

Herr Albers bittet die 1. Vorsitzenden der Vereine, ihre Sanierungskonzepte vorzustellen.

Herr Kleinschmidt (SV Bruchhausen-Vilsen) erklärt, dass die Notwendigkeit für die Sanierung / den Umbau nicht nur wegen des altersbedingten Zustands des Gebäudes, sondern auch wegen des veränderten Spielbetriebes (deutlich mehr Mannschaften) besteht. Darüber hinaus ist es derzeit aufgrund der schlechten Isolierung kaum möglich, das Gebäude zu beheizen.

Ein Kostenvoranschlag hat ergeben, dass die gesamte Bausumme mit 122.248,70 Euro anzusetzen ist, wobei allerdings auch weitere Zuschüsse sowie Eigenleistungen der Mitglieder in Anspruch genommen werden sollen.

Herr Gerecht (TSV Martfeld) erläutert ebenfalls den dringenden Sanierungs- und Umbaubedarf des Sportheimes. Neben dem Sanierungsbedarf aufgrund des Alters ist ein weiteres Argument, dass wegen der derzeitigen Größe des Gebäudes u.a. Umkleidekabinen für die Damenmannschaften fehlen, so dass der Spielbetrieb grundsätzlich erschwert ist.

Daher ist auch der Anbau dringend erforderlich. Die Bausumme beläuft sich für die Sanierung des bestehenden Gebäudes auf 54.000,00 Euro, für den Anbau auf 103.000,00 Euro, also insgesamt auf 157.000,00 Euro. Allerdings ist vorgesehen, 20% der Bausumme durch Eigenleistungen zu erbringen.

Herr Albers ergänzt, dass zuletzt die Sportheime in Asendorf und Schwarme gebaut bzw. saniert wurden. Deshalb wurden die Sportheime des TSV Martfeld und SV Bruchhausen-Vilsen nach hinten geschoben. Nun besteht allerdings dringender Handlungsbedarf.

Herr Hittmeyer erkundigt sich nach den möglichen Zuschüssen des Kreissportbundes.

Herr Gerecht erläutert, dass der Kreissportbund einen Finanzierungsplan haben möchte, bevor Zuschüsse bewilligt werden. Es wurde allerdings bereits eine Summe von bis zu 31.000 Euro in Aussicht gestellt.

Herr Kleinschmidt hat hinsichtlich möglicher Zuschüsse bislang noch nicht mit dem Kreissportbund gesprochen.

Herr Thöle schlägt vor, folgendes zu beschließen:

- 1.) Der Sozialausschuss stellt fest, dass beide Bauvorhaben notwendig und gewollt sind.
- 2.) Bauherr ist der jeweilige Sportverein, die Samtgemeinde bezuschusst die Bauvorhaben mit einem festen Betrag.
- 3.) Die Gemeinde Martfeld und der Flecken Bruchhausen-Vilsen beraten ebenfalls über eine finanzielle Beteiligung an den jeweiligen Bauvorhaben.
- 4.) Eine Entscheidung über die Vergabe von Zuschüssen wird mit den Haushaltsplanberatungen getroffen.

Herr König betont, dass beide Bauvorhaben gleichermaßen wichtig sind. In Martfeld ist der Zustand allerdings nicht länger zumutbar.

Er schlägt vor, einen Beschluss zu fassen, beide Baumaßnahmen im Samtgemeindehaushalt darzustellen und in den Gemeinden beraten zu lassen.

Er ergänzt, dass der TSV Martfeld der größte Verein in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ist, und auch hinsichtlich des demographischen Wandels Handlungsbedarf besteht. Weiterhin sind die Sportheime auch ein „Aushängeschild“ für die Gemeinden.

Herr Klimisch schließt sich Herrn König grundsätzlich an, legt aber Wert darauf beide Maßnahmen gleichzeitig durchzuführen und keine Priorität auf ein bestimmtes Sportheim zu setzen. Die Diskussion über mögliche Zuschüsse seitens des Fleckens für das Sportheim des SV Bruchhausen-Vilsen wird im Rat zeitnah geführt werden.

Herr Albers fasst die Diskussion zusammen und macht folgenden Beschlussvorschlag:

Beide Bauvorhaben werden im Samtgemeindehaushalt dargestellt, darüber hinaus beraten auch die Gemeinden über eine Bezuschussung. Es wird keine Wertung der Bauvorhaben vorgenommen, beide sollen zeitgleich realisiert werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Punkt 5:**

**00-0064/07**

#### **Voraussetzungen für die Übertragung der Aufgabe „Kinderbetreuung“ auf die Samtgemeinde**

Herr Albers erläutert den Hintergrund dieses Tagesordnungspunktes. Die Gemeinde Schwarme hatte geplant, das Personal der Kindertagesstätten auf die Samtgemeinde zu übertragen. Da dieses nur mit gleichzeitigem Übergang der Aufgabe auf die Samtgemeinde möglich ist, hat die Gemeinde Schwarme die Übertragung der Aufgabe auf die Samtgemeinde beschlossen. Die Samtgemeinde hat jedoch ihrerseits zu beschließen, ob sie bereit ist, die Aufgabe zu übernehmen.

Frau Siemers teilt mit, dass eine Übertragung der Aufgabe „Kinderbetreuung“ von den Gemeinden auf die Samtgemeinde auch aus Sicht der Verwaltung sinnvoll ist, insbesondere um die künftig vielfältigen Betreuungsangebote finanzieren zu können. Sie stellt die Vorteile anhand einer Folie vor.

*Die Folie ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.*

Herr Albers betont, dass heute lediglich der Beschluss gefasst werden soll, welche Voraussetzungen für die Übernahme notwendig sind. Den eigentlichen Beschluss, die Aufgabe an die Samtgemeinde zu übergeben, müssen die jeweiligen Mitgliedsgemeinden fassen.

Herr Hittmeyer appelliert an die Gemeinden, über die Aufgabenübertragung zu beraten. Danach sollte man erneut in dieser Runde zusammen kommen um die Ergebnisse zu besprechen.

Herr Thöle ist der Meinung, dass die Übertragung auf die Samtgemeinde nur sinnvoll ist, wenn alle Gemeinden dazu bereit sind. Er glaubt, dass es insbesondere in den kleinen Gemeinden eine schwer zu führende Diskussion wird. Wenn die Zuständigkeiten für die Kindertagesstätten abgegeben werden, verbleiben u.U. nur noch wenige Aufgaben bei den Gemeinden. Auch er sieht den heutigen Abend als Anlass, zunächst einen Diskussionsprozess in Gang zu bringen.

Frau Siemers ergänzt, dass wesentliche Punkte für die Übernahme der Aufgaben zum einen die gerechtere Abrechnung und zum anderen die Vereinfachung der Verwaltungsabläufe sind.

Für Herrn Dornbusch hört sich der Beschlussvorschlag zu endgültig an. Seiner Meinung nach sollte man das ganze „Diskussionsleitfaden“ nennen, um den Gemeinden zu signalisieren, dass er sich hier lediglich um Vorschläge handelt.

Herr Albers verdeutlicht, dass es sich lediglich um eine Grundlage für die anstehenden Diskussionen handelt und hier an dieser Stelle noch nichts beschlossen werden soll.

Herr Heere hält es für den richtigen Weg, erstmal in den Gemeinden zu diskutieren, ob eine Übertragung überhaupt gewünscht ist. Für die Gemeinde Asendorf sieht er hierzu im Augenblick keine Veranlassung.

Herr Hittmeyer ist der Meinung, dass es vielleicht etwas länger dauern wird, bis alle Gemeinden die Vorteile der Übertragung sehen können. Den Beschlussvorschlag findet er so in Ordnung, er versteht ihn zunächst als Anregung.

Herr König betont, dass oberste Priorität eine möglichst hochwertige Kinderbetreuung ist. Für alle Gemeinden muss der Gedanke Vorrang haben, dem demographischen Wandel Stand zu halten. Insofern hält er die Aufgabenübertragung durchaus für sinnvoll. Allerdings ist Herr König der Meinung, dass die Diskussionen zu keinem positiven Ergebnis führen werden, da man dann im nächsten Schritt auch bereits über eine Einheitsgemeinde sprechen könnte, wenn den Gemeinden kaum noch eigene Aufgaben verbleiben.

Herr Albers betont abschließend, dass der Grundgedanke sein muss, eine gute Kinderbetreuung sicherzustellen. Er schlägt vor, die Diskussion zunächst in die Gemeinden zu geben und zu einem späteren Zeitpunkt erneut im Sozialausschuss über die eventuelle Aufgabenübertragung zu sprechen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Punkt 6:**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

#### **Punkt 6.1:**

##### **Neuer Sitzungstermin**

Herr Koppe teilt mit, dass die nächste Sitzung des Sozialausschusses am 19.11.2007 stattfinden wird.

#### **Punkt 7:**

##### **Anfragen und Anregungen**

#### **Punkt 7.1:**

##### **Zuschussrichtlinien für Lagerfreizeiten**

Herr Garbers vermisst auf der heutigen Tagesordnung den Punkt „Zuschussrichtlinien für Lagerfreizeiten“. Da hierüber zeitnah gesprochen werden sollte bittet er darum, ihn für die nächste Sitzung vorzusehen.

#### **Punkt 8:**

## **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Albers bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

die Protokollführerin